

Fürstliche Sammlung von Schlössern

Schon mal etwas von Schloss Kapfenstein gehört? Das feine Anwesen mit Hotel und Restaurant thront auf einem erloschenen Vulkankegel im Südosten der Steiermark an der Grenze zu Slowenien und Ungarn. Auch das polnische Schloss Wojanow dürfte hierzulande kaum bekannt sein: Die restaurierte Renaissance-Residenz bietet Urlaubern 91 stilvoll eingerichtete Zimmer, Restaurant und Wellness-Zentrum. Die beiden Schlösser finden sich in der neuen Ausgabe von „Schencks Schlösser & Gärten“. Der großformatige, prächtig bebilderte Reiseführer, der zusammen mit privaten und kommunalen Eigentümern von historischen Häusern sowie staatlichen Schlösserverwaltungen entstand, stellt jetzt auch Highlights in Deutschlands Nachbarländern vor.

Schon das Blättern in dem attraktiv gestalteten und überraschend preiswerten Führer macht Spaß und damit auch Lust auf die mehr als 800 Schlösser und Gärten, die mit allen wissenswerten Infos (darunter ein Event-Kalender) vorgestellt werden. Immer wieder stößt der Leser auf spannende Entdeckungen: Da ist beispielsweise die Roseninsel mit kleiner Villa und dem von Schenck Verlag, 480 Seiten, 9,95 Euro



Schencks Schlösser & Gärten 2008 – Burgen, Klöster und Denkmäler, von Schenck Verlag, 480 Seiten, 9,95 Euro
Roseninsel mit kleiner Villa und dem von Schenck Verlag, 480 Seiten, 9,95 Euro
sengarten im „Park Feldafing“; oder der Botanische Garten der Marburger Philipps-Universität, der mit seiner Rhododendron-Sammlung zu den größten Gärten in Deutschland gehört. (EvS)

REISE-NOTIZEN

Ryanair erhöht Gebühren

Billigflieger Ryanair verteuert die Gebühren am Check-in-Schalter. Fürs Ausstellen jeder Bordkarte sind seit Montag fünf Euro, fürs Aufgeben jedes Gepäckstücks weitere zehn Euro fällig. Wer nur mit Handgepäck reist und online eincheckt, spart die Aufschläge. Zwar werden der irischen Fluglinie bei Preisvergleichen die günstigsten Tarife bescheinigt, doch das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt und die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen bemängeln Extragebühren „für mehr und mehr Dienstleistungen“. (uws)

Karneval am Mittelmeer

Was in Köln der Rosenmontag, ist für die Küstenstadt Kotor (Montenegro) ihr Karnevalssamstag am 2. August. Einheimische Narren feiern zusammen mit kostümierten Jecken aus Deutschland, Italien, Schweden und anderen Ländern in einer bunten Parade den Ausklang der Sommerkarnevalsschnecke. Geheimtipps sind die beschaulicheren Zeiten davor und danach an diesem einzigen Fjord des Mittelmeers. (uws)

www.montenegro.travel

Mit Piraten nach Schweden

Für ein Auto mit bis zu fünf Personen bietet die Travemünder TT-Line einen ganzjährigen „Minitarif“ ab 105 Euro an. Die Passage zum südschwedischen Trelleborg dauert fünfeinhalb Stunden. Um insbesondere Kindern die gefühlte Fahrzeit zu verkürzen, sorgen Seeräuberspek und andere Unterhaltungsprogramme für Abwechslung. (uws)

www.ttline.de

Solange die Wüste grünt

Die amerikanische Musterstadt Scottsdale und ihr gepflegter Luxus

Es gibt 26 Golfplätze in dieser Gegend und eine stattliche Anzahl von noblen Hotelanlagen inmitten der Wüste.

VON RALF JOHNEN

Verde River“ nennen sie hier ihren Fluss. „Palo Verde“ heißen lautmalerisch die Bäume. Als Larry an diesem kühlen Morgen durch die Sonora Wüste reitet, schweift sein Blick über etwas, das er hier nur ganz selten sieht: Ein junges, zartes Grün, das scheinbar übermütig aus dem Boden sprießt. „Zum ersten Mal seit fünf Jahren“, berichtet er „hat es hier richtig geregnet“. Noch immer sind die Pfützen nicht ganz verschwunden. Sie sind sogar von einer dünnen Eisschicht überzogen – eine Seltenheit, denn hier am Rande der Megalopolis Phoenix ist die kalte Jahreszeit nicht dafür bekannt, nass und wirklich kalt zu sein.

Larry ist 70 Jahre alt. Er sieht aus wie Willie Nelson und verbringt seine Tage damit, Touristen mit den Reizen der Wüste vertraut zu machen. Er hält ein Auge darauf, dass die wohlgezogenen Pferde so gemächlich wie gewünscht ihren Weg durch die Landschaft bahnen. Vorbei an den Saguaro-Kakteen, die wie Orgelpfeifen bis zu 15 Meter in den Himmel ragen. Und vorbei an den Palo Verdes, jenen knorrigen Gewächsen, die nach ihrem grünen Stamm benannt sind, und deren Blätter derart winzig sind, dass sie der meist erbarmungslos brennenden Sonne zu trotzen imstande sind. Hier oben im Sattel, und nur wenige Meilen außerhalb des besiedelten

Für Hollywood-Partys genießt Scottsdale mittlerweile den Status eines exklusiven Refugiums

Teils von Scottsdale, lebt der Westen, wie wir ihn uns vorstellen. Und als nach den lustigen Roadrunnern auch noch wilde Mustangs vorbeiziehen, möchte man diesem archaischen Verkehrsmittel am liebsten bis ins ferne Oregon treu bleiben.

Auch Frank Lloyd Wright wusste die Vorzüge dieses Lebensraums zu schätzen. Der legendenumrankte Baumeister hat in Scottsdale sein Winterdomizil Taliesin West errichtet – ein Aushängeschild der so genannten organischen Architektur, das sich geschmeidig in die sanfte Hügelandschaft einfügt. Das Anwesen, zu dessen Bau ausschließlich Material aus der nahen Umgebung verwendet wurde, ist bis heute eine der am meisten unterschätzten Sehenswürdigkeiten Arizonas. Auch wenn Wright seinen Besitz zu verschmähnen begann, als ihn in den 40er Jahren der Bau von Hochspannungsleitungen der Illusion beraubte, in der Wildnis zu leben. Es waren Vorboten eines rasanten Wachstums, der bis in die Gegenwart anhält.

Heute leben über vier Millionen Menschen im Großraum Phoenix, wo an mehr als 300 Tagen im Jahr die Sonne scheint, und wo es im Sommer regelmäßig über 40 Grad heiß ist. Im Schatten. Die eigenständige Kommune Scottsdale, die im Nordosten des Ballungsraums liegt, hat sich dabei zielstrebig zu einer Premium-Destination für Touristen entwickelt. Erst waren es vor allem ältere Amerikaner, die im Winter aus den frostigen Bundesstaaten im Norden nach Arizona geflohen sind, um an ihrem Handicap zu arbeiten, in den Shopping-Malls dem Konsum zu fröhnen, oder in den Spas der vielen Fünfsterne-Resorts den eigenen Körper zu sanieren.

Scottsdale und seine 240 000 Einwohner bedanken sich für das steigende Interesse mit dem Bestreben, eine amerikanische Musterstadt zu werden. Zwar wuchern an den Rändern des 42 Mal sieben Meilen großen Territoriums immer mehr prot-



Kakteenkunde unter Arizonas Sonne: Ranger Mark doziert über Wüstenflora.

BILDER: JOHNEN

INFORMATIONEN

Anreise: Nach Phoenix Sky Harbour mit British Airways über London oder mit United Airlines und allen anderen großen US-Airlines via Frankfurt/Main über Chicago oder Washington (ab 550 Euro).

Unterkunft: In Nobel-Resorts wie dem Scottsdale Fairmont Princess Winterpreise ab 400 Dollar, im Sommer unter 200 Dollar. In den Bergen liegt Four Seasons Troon North mit Ausblick über das Valley of the Sun. Günstiger und dennoch komfortabel sind die Hotels von Fairfield Inn, die zur Marriott-Gruppe gehören (ab 89 Dollar).

Aktivitäten: Reiten bei Fort McDowell Adventures (45 Minuten Stadt auswärts). Hier kann man auch Mountain-Bikes mieten oder Hummer-Touren durch die Sonora-Wüste buchen. – Scottsdale Fashion Mall: mehr als 200 Shops unter einem Dach. – Taliesin West: Im Haus von Frank Lloyd Wright befindet sich eine Architektur-Schule.

Arizona Office of Tourism, Neumarkt 33, 50667 Köln, ☎ 02 21/ 2 33 64 08.

www.arizonaguide.com
www.scottsdalecvb.com



zige Villen. Sobald es aber um das Zentrum geht, wird gerne das Attribut „European style“ verwendet. Der historische Stadtkern wird zu einem Mikrokosmos umgebaut, der sich von landesüblichen „Downtowns“ merklich unterscheidet. Mit trendigen Restaurants, mit Galerien und mit Einkaufsstraßen, in denen die landesüblichen Ketten nicht erwünscht sind. Auch eröffnet gerade mit dem „W“ ein Boutique-Hotel, wie es der Besucher eher in Berlin oder Barcelona vermuten würde. Und ein Konglomerat ansehnlicher Appartement-Bauten, das den prall gefüllten Arizona-Kanal flankiert, ermöglicht – zumindest theoretisch – ein Leben ohne Auto.

Die simulierte Urbanität im Zentrum steht im Kontrast zum eigentli-

chen Reiz Scottsdales: Seiner Weitläufigkeit, in der sich Dutzende Resorts ausbreiten. Sie alle besitzen opulente Pool-Landschaften und viele haben ihren eigenen Golfplatz. Das Fairmont Princess richtet seit nunmehr 21 Jahren im Januar ein Turnier der PGA-Tour aus: Ein beinahe surreales Ambiente, wie das saftige Grün der Anlage mit seiner kunstvoll inszenierten Wüstenvegetation und den vielen künstlichen Seen sich ausbreitet. Während die untergehende Sonne den Himmel in dramatische Töne einfärbt, und sich die schroffen Berglandschaften Arizonas wie die Rücken riesiger Reptilien am Horizont abzeichnen.

Der Mensch hat diesen feindseligen Lebensraum domestiziert – nicht bloß in diesen Wochen, wo die

Wüste blüht und fast so grün ist wie der Golfplatz. Für Hollywood-Partys genießt Scottsdale mittlerweile den Status eines exklusiven Refugiums. Hotelmanagerin Jennifer Franklin mag zwar keine Namen nennen, doch sie zielt sich vergeblich: Hinter ihr huscht die Schauspielerin Maggie Gyllenhaal vorbei. Und auch Tiger Woods soll zu den Stammgästen gehören. Der Süden Arizonas ist bei Urlaubern aus Europa auch als Sommerdestination beliebt. Deutsche oder Briten empfinden die trockene Extremhitze zu meist nicht als Strafe. Vor allem aber locken die Resorts dann mit Preisen von deutlich unter 200 Dollar pro Nacht und Zimmer. „Das“, so Jennifer, „leisten sich sogar die sparsamen Deutschen“.

TOUR DE FRANCE

Loire

Räder mit Schlössern verbindet eine der reizvollsten Routen des Kontinents. Hier beginnt das ehrgeizige europäische Radwanderwegprojekt, das von Nantes 2400 Kilometer weit bis Budapest führt. Die Loire-Strecke ist fast fertig ausgebaut, beschildert und mit Picknick-Plätzen versehen. Routenbeschreibungen zeigen den Stand der Dinge. Dazu gehören Schloss-, Burg- und Garten-Highlights entlang der neu erschlossenen Pfade zwischen Tours und Angers, aber auch verlockende Abwege wie der zeitweilige Umstieg ins Kanu.

www.radtouren.de

unterwww.egs

Im Sauerland stehen sechs neue Rennrad-Routen mit Beschreibungen und Navigationsdaten zum Herunterladen bereit. Sie sind ab Willingen 60 bis 130 Kilometer lang, unterwegs müssen die Fahrer 1000 bis 2200 Höhenmeter überwinden. Im Bikepark Winterberg gehen nun die Vorläufe für die „Dirt Masters“ in die heiße Phase. Europas größtes Freeride Festival, so die Veranstalter, läuft zwischen dem 23. und 25. Mai.

www.willingen.de
www.bikepark-winterberg.de

Film-Drehorte weckt die Ferienhausvermittlung „fewo-direkt“ als neuen Auswahlwunsch für private Urlaubsquartiere. Klassiker von Karl May (Winnetou) und Jane Austen gehören ebenso dazu wie Harry Potter, James Bond, der Herr der Ringe und der Fluch der Karibik. Sogar die Locations der neuen Indiana-Jones-Abenteuer (Kinostart: 22. Mai) sind schon im Angebot. Als Steilvorlage für ein lässiges „Da war ich schon“.

www.fewo-direkt.de/
drehorte

Småland in Schweden hat seine Webseite renoviert. Flexibler als früher lassen sich Wohnen und Aktivitäten bei der Buchung kombinieren. Der Elchtest im nett gemeinten Online-Spiel überfordert allerdings viele Computer.

www.gotosmaland.de

Lilli und Luuk führen durch die schönsten Ecken der deutsch-niederländischen Grenzregion nordwestlich von Arnheim: eine liebevoll gestaltete, überraschend vielfältige Seite. (uws)

www.urlaubfuerkinder.de

REISERECHT

Storno bei Olympiareisen

Beim Stornieren von Reisen zu den Olympischen Spielen in Peking können hohe Gebühren anfallen – sie sind in einigen Fällen aber unzulässig. Das teilt die Verbraucherzentrale Baden-Württemberg in Stuttgart mit und verweist auf ein Urteil des Landgerichts Frankfurt. In dem Fall hatte der Veranstalter Dertour von Olympia-Besuchern für Stornierungen seit Februar Gebühren von 80 Prozent des Reisepreises sowie den vollen Wert der Eintrittskarten zu den Wettkämpfen gefordert. Das Gericht sah dies den Angaben zufolge aber als unangemessen an und erklärte die Bedingungen für unwirksam. Die Verbraucherschützer raten Betroffenen, einen Teil der Kosten zurückzufordern. (dpa)

Az.: 2-02 0 438/07